

**Sofortmaßnahmenkonzept  
Für das Natura 2000 Gebiet DE-4613-303**

**Balver Wald**

**Märkischer Kreis  
(Forstamt Lüdenscheid)**

Lüdenscheid  
2005

**Sofortmaßnahmenkonzept  
Für das Natura 2000 Gebiet DE-4613-303**

***Balver Wald***

**Inhalt:**

**Teil I        Erläuterungsbericht**

- 1.     Allgemeine einführende Angaben**
  - 1.1    Anlass der Planung**
  - 1.2    Planungszeitraum**
  
- 2.     Lage, Größe, Kurzvorstellung des Gebietes**
  - 2.1    Lage**
  - 2.2    Größe, Abgrenzung und Kurzcharakteristik**
  
- 3.     FFH-Lebensraumtypen /Arten, § 62-Biotope und weitere wertbestimmende Merkmale**
  - 3.1    FFH-Lebensraumtypen**
  - 3.2    Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie**
  - 3.3    § 62-Biotope**
  
- 4.     Gefährdungsanalyse**
  
- 5.     Zielsetzung und Maßnahmen**
  - 5.1    Ziele und Maßnahmen nach Lebensraumtypen**
  - 5.2    Allgemeine waldbauliche/forstliche Maßnahmen im Plangebiet**
  
- 6.     Tabellarische Zusammenstellung der vorgeschlagenen Maßnahmen**

**Teil II        Maßnahmenblätter**

**Teil III       Kartenteil**

## **Teil I**

### **Erläuterungsbericht**

#### **Sofortmaßnahmenkonzept für das Natura 2000 Gebiet DE-4613-303 *Balver Wald***

### **1. Allgemeine einführende Angaben**

Der Erläuterungsbericht stellt mit allgemeinen Aussagen zur Planung sowie zu Besonderheiten des FFH-Gebiets eine zusätzliche Erklärung der unter Punkt 6 beschriebenen flächenbezogenen Einzelmaßnahmen dar. Er enthält Kurzinformationen über Zustand, Zielsetzung und Maßnahmenschwerpunkte im Plangebiet.

#### **1.1 Anlass der Planung**

Die FFH-Richtlinie schreibt vor, dass die Mitgliedstaaten die zur Erhaltung und Entwicklung der Lebensraumtypen und der Lebensstätten relevanter Arten geeignete Schutz-, Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen in Maßnahmenplänen dokumentieren und durchführen sollen. Da die Erstellung eines umfassenden Waldpflegeplanes für das Gebiet nicht notwendig erscheint oder zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen soll, wurden die kurz- bis mittelfristig notwendigen Maßnahmen vor allem für die Erhaltung und Entwicklung der als FFH-Lebensräume kartierten Teilflächen und ggf. für weitere Entwicklungsflächen im FFH-Gebiet zusammengestellt. Die Maßnahmenvorschläge gehen aus dem rechtsverbindlichen Landschaftsplan Nr. 2 „Balve-Mittleres Hönnetal“ vom 28.09.1988 und dem gemeldeten FFH-Gebiet DE 4613-303 „Balver Wald“ hervor. Zusätzlich erfolgten Außenaufnahmen vor Ort.

#### **1.2 Planungszeitraum**

Das vorliegende SOMAKO enthält Maßnahmenvorschläge bis 2012.

## **2. Lage, Größe, Kurzvorstellung des Plangebietes**

### **2.1 Lage**

Topographische Karte 1 : 25.000 (Blatt-Nr. – Quadrant-Nr., Name):

TK 4613 Balve

Deutsche Grundkarten 1: 5000 (Blatt-Nr. – Name):

DGK 4613-07 Bäingsen

DGK 4613-08 Volkringhausen

DGK 4613-13 Steinradeberg

DGK 4613-14 Sanssouci

### **2.2 Größe, Abgrenzung und Kurzcharakteristik**

Das FFH-Gebiet hat eine Gesamtgröße von 443 ha.

Das Schutzgebiet liegt zwischen Deilinghofen/Brockhausen und der Stadt Balve. Die östliche Grenze bildet das Hönnetal mit etwa einer Linie Glashütte-Sanssouci bis zum Glärbachtal, welches auch die Südgrenze markiert. Die westliche Abgrenzung bildet die Stadtgrenze Balve/Hemer, während nach Norden hin das Ruthmecketal den Abschluß bildet.

Beim FFH-Gebiet „Balver Wald“ handelt es sich um den östlichen Teil eines nahezu geschlossenen Waldgebietes zwischen Balve und Iserlohn. Es dominiert der Laubwald (Hainsimsenbuchenwald) mit mehr oder wenig hohem Eichenanteil. Etwa zwei Drittel nimmt Hochwald, etwa ein Drittel Stangenholz ein. Das Gelände wird von vier Fließgewässern ( Germecke, Glärbach, Ruthmecke und Selmecke ) von West nach Ost durchflossen, welche in die Hönne entwässern. Diese sind aufgrund ihrer Natürlichkeit bzw. ihrer Naturnähe überwiegend als Lebensraumtyp 3260 erfasst.

Der weitaus größte Teil des FFH-Gebietes ist im Besitz einer größeren Privatforstverwaltung (ca. 92 %), der Rest ist Kleinprivatwald (ca. 8 %). Der Großprivatwald wird mit eigenem Forstpersonal bewirtschaftet. Der restliche Privatwald ist zum überwiegenden Teil in der Forstbetriebsgemeinschaft Mellen organisiert und wird von Forstpersonal des Forstamtes Lüdenscheid betreut.

Die im folgenden aufgestellten Ziele und Maßnahmen wie Naturverjüngung der Bestände und Umbau von Nadel- in Laubholz durch Voranbau wurden sowohl im Großprivatwald als auch im Kleinprivatwald bereits in der Vergangenheit verfolgt und praktiziert.

### **3. FFH-Lebensraumtypen und Arten (Anh. II der FFH-Richtlinie), § 62 Biotope**

#### **3.1 FFH-Lebensraumtypen**

- Hainsimsen-Buchenwälder (9110)
- Erlen-Eschen und Weichholzaewälder (91E0, prioritärer LRT)
- Waldmeister-Buchenwälder (9130)
- Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260)

#### **3.2 Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie**

- Groppe
- Grauspecht
- Schwarzspecht

#### **3.3 § 62 Biotope**

Folgende nach § 62 Landschaftsgesetz NRW geschützte Biotope (GB) kommen vor:

- Bachbegleitender Erlen-Eschenwald
- Erlenmischwald mit gebietsfremden Laubgehölzen

### **4. Gefährdungsanalyse**

Eine potentielle Gefahr könnte in einer intensiven Forstwirtschaft mit Entfernen von Althölzern und Einbringen von nicht lebensraumtypischen Gehölzen gesehen werden. Dies wird jedoch durch die derzeit erkennbare Bewirtschaftung widerlegt. Es wird bereits eine weitestgehend kahlschlagsfreie Forstwirtschaft unter Ausnutzung der natürlichen Verjüngung und dem Erhalt von Althölzern betrieben. Dies trifft auf beide Besitzarten zu.

## 5. Zielsetzung und Maßnahmen

### 5.1. Ziele und Maßnahmen nach Lebensraumtypen

Die **langfristigen** Ziele bezogen auf Lebensraumtypen und Anhang IV-Arten für das FFH-Gebiet sind:

#### *a) Hainsimsen-Buchenwälder sowie Grau- und Schwarzspecht*

Erhaltung und Entwicklung großflächig zusammenhängender, naturnaher Hainsimsen-Buchenwälder mit ihrer typischen Fauna und Flora in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Gebüsch- und Staudenfluren sowie ihrer Waldränder.

##### Maßnahmen:

- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände.
- Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft.
- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen.
- Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen.
- Umbau von mit nicht lebensraumtypischen Gehölzen bestandenen Flächen auf geeigneten Standorten d.h. Voranbau mit Buche unter Fichte.

#### *b) Erlen-Eschenwälder und Weichholzaunenwälder*

Erhaltung und Entwicklung der Erlen-Eschenwälder und Weichholzaunenwälder mit ihrer typischen Fauna und Flora.

##### Maßnahmen:

- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft.
- Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft.
- Vermehrung der Erlen-Eschenwälder auf geeigneten Standorten durch natürliche Sukzession; ggf. Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft; d.h. Entnahme der Fichte und

Pflanzung von Roterle und Esche unter Belassung von Sukzessionsflächen entlang der Fließgewässer.

- Erhaltung/Entwicklung der lebensraumtypischen Grundwasser- und/oder Überflutungsverhältnisse; d.h. Rückbau von Entwässerungsgräben.
- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen.

#### *c) Waldmeister-Buchenwälder*

Erhaltung und Entwicklung naturnaher, meist kraut- und geophytenreicher Waldmeister-Buchenwälder auf basenreichen Standorten mit ihrer typischen Fauna.

##### Maßnahmen:

- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände.
- Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft.
- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen.

#### *d) Fließgewässer mit Unterwasservegetation und für die Groppe*

Erhaltung und Entwicklung der naturnahen Strukturen und der Dynamik des Fließgewässers mit seiner typischen Vegetation und Fauna entsprechend dem jeweiligen Leitbild des Fließgewässertyps.

##### Maßnahmen:

- Erhaltung und Wiederherstellung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik.
- Erhaltung und Entwicklung der Durchgängigkeit des Fließgewässers für seine typische Fauna im gesamten Verlauf.

## 5.2 Allgemeine waldbauliche/forstliche Maßnahmen

### a) Verjüngung

Verfahren der Naturverjüngung sind der Pflanzung vorzuziehen und zu fördern. Spontan bzw. zufällig entstandene kleinflächiger Blößen, sowie Lücken sollen der natürlichen Entwicklung überlassen werden.

Eine Umbestockung von Fichten- in Laubholzbestände sollte auf dem Wege des Voranbaus in der Regel mit Buche erfolgen.

### b) Holznutzung

Die Bewirtschaftung erfolgt ohne Kahlschläge. Grundsätzlich werden dauerwaldartige Strukturen in Verbindung mit einzelbaum- bis feldweiser Nutzung angestrebt.

Im Rahmen der forstliche Bewirtschaftung in Form von Läuterungen und Durchforstungen, insbesondere der jüngeren Laubholzbestände, ist im Rahmen der Mischwuchsregulierung eine Reduzierung der unerwünschten Bestockung (Fichte, Douglasie, Japan. Lärche, Sitkafichte) durchzuführen.

### c) Waldränder

Waldränder sind dem Standort entsprechend zu entwickeln, zu erhalten und zu pflegen. Dabei sollten südliche Bestandesränder bevorzugt werden, mit leicht welligen Rändern und einen möglichst 15 Meter breiten Waldrand aufweisen.

### d) Alt- und Totholz

Angestrebt wird ein Alt- und Totholzerhalt von 5 bis 10 geeigneten Bäumen pro ha.

In die Alt- und Totholzplanung in den Bereichen des Großprivatwaldes wurden aufgrund des hohen Flächenanteiles von über 120-jährigen Laubholzbeständen nicht alle Bestände über 120 Jahre aufgenommen. Zur Zeit stehen in vielen Beständen keine Maßnahmen an. Bei Nutzung der Bestände sind die angestrebten Anteile von Alt- und Totholz zu erhalten.



## 6. Tabellarische Zusammenstellung der vorgeschlagenen Maßnahmen

<i>Lfd. Nr. SOMAKO</i>	<i>Maßnahmenfläche(ha)</i>	<i>Maßnahme</i>	<i>Dringlichkeit</i>	<i>Erläuterung</i>
1	1,66	Erhalt von Alt- u. Totholzanteilen	3	
11	2,57	Erhalt von Alt- u. Totholzanteilen	2	
36	0,23	Fehlbestockung entnehmen	2	Douglasien-NV entnehmen
59	1,74	Voranbau/Unterbau mit LRT-typischen Gehölzen	1	Voranbau mit Buche
60	1,86	Voranbau/Unterbau mit LRT-typischen Gehölzen	1	Voranbau mit Buche unter Lärche
70	1,99	Fehlbestockung entnehmen; Wiederaufforstung mit LRT-Gehölzen	2	Fichten entnehmen; Wiederaufforstung mit Esche, Bergahorn und Roterle unter Belassung von Sukzessionsbereichen entlang des Baches
71	1,10	Fehlbestockung entnehmen; Wiederaufforstung mit LRT-Gehölzen	2	Fichten entnehmen; Wiederaufforstung mit Esche, Bergahorn und Roterle unter Belassung von Sukzessionsbereichen entlang des Baches
72	1,67	Fehlbestockung entnehmen; Wiederaufforstung mit LRT-Gehölzen	2	Fichten entnehmen; Wiederaufforstung mit Esche, Bergahorn und Roterle unter Belassung von Sukzessionsbereichen entlang des Baches
	12,82			

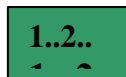
## **Teil II:     Maßnahmenblätter**

## Teil III: Kartenteil

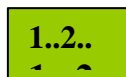
1. Planungskarte
2. Laubwaldkarte

### Legende:

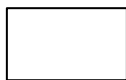
#### 1. Planungskarte



planungsrelevant mit Maßnahmen



planungsrelevant ohne Maßnahmen



nicht planungsrelevant

#### 2. Laubholzkarte



über 50% Laubholz



unter 50% Laubholz